



Franz Steiner Verlag

Petra Grimm / Michael Müller (Hg.)
SocialMania
Medien, Politik und die Privatisierung
der Öffentlichkeiten

2014.
90 Seiten mit 2 Abbildungen.
Kartonierte.
€ 29,-
ISBN 978-3-515-10950-5
EAN 978-3-515-10959-8



Jetzt auf unserer Homepage bestellen:
www.steiner-verlag.de

Petra Grimm / Michael Müller (Hg.)

SocialMania

Medien, Politik und die Privatisierung der Öffentlichkeiten

Medienethik – Band 13

Kaum ein Medienthema polarisierte den gesellschaftlichen Diskurs der letzten Jahre so nachhaltig wie die sozialen Medien. Der Begriff „SocialMania“ beschreibt das Phänomen eines hochfrequenten sozialen Kommunikationsverhaltens im digitalen Lebensraum. Die positive Seite könnte man darin sehen, dass den Menschen durch das Social Web die Möglichkeit gegeben wird, Inhalte selbst mitzugestalten und am politischen Geschehen mitzuwirken. Auf der anderen Seite scheinen zunehmend private und individuelle Präferenzen gegenüber gesamtgesellschaftlichen favorisiert zu werden.

So liegt die Frage nahe, ob Medien ihrer Funktion, in einer komplexen Gesellschaft ein öffentliches Bewusstsein herzustellen, noch nachkommen können. Oder werden demokratische Prozesse zukünftig zunehmend „von unten“ angetrieben? Und wird nicht gerade durch die neue Rolle jedes einzelnen als Autor und Kritiker ein Bewusstsein geschaffen, das Demokratie fördert und stärkt? Die Beiträge dieses Bandes gehen auf Aspekte dieser Diskussion aus pädagogischer, soziologischer, netzpolitischer und medienwissenschaftlicher Sicht ein.

Aus dem Inhalt

PETRA GRIMM / MICHAEL MÜLLER: Die Meta-Narrative des Social Web – Eine Hinführung zum Thema *SocialMania* | JAN-HINRIK SCHMIDT: Warum das Social Web in unsere Zeit passt | GERHARD SCHULZE: Die Zukunft des Eigensinns | STEFAN MÜNKER: Lob der Fragmentierung. Die Öffentlichkeit, die Massenmedien und das Internet | ULRIKE WAGNER: Pseudo-Beteiligung oder Demokratie „von unten“? Jugendliche und Partizipation im Social Web | BERNHARD PÖRKSEN / HANNE DETEL: Der entfesselte Skandal. Die Logik der Empörung im digitalen Zeitalter | ANKE DOMSCHEIT-BERG: Mit dem Internet zu mehr Transparenz und Mitbestimmung – notfalls durch Demokratie von unten

Franz Steiner Verlag

